

Ortsamt Burglesum XVIII. Beirat
Niederschrift über die 20. Beiratssitzung am 05. März 2013
- Verwaltungssaal von Friedehorst, Rotdornallee 64, Bremen -
Beginn 19:00 Uhr, Ende 22:30 Uhr

Anwesend waren:

die Damen und Herren Beiratsmitglieder

B. Köhlitz, I. Lauterbach-Wenig, H. Große-Lindemann, H. Fricke, A. Strausdat -

B. Hornhues, B. Strecker, H. Lürßen -

B. Punkenburg, E. Friesen, U. Schnaubelt, Dr. H. Schmidtman –

A. Müller-Lang

R. Tegtmeier -

F. Rath -

Vom Kinder- und Jugendbeirat:

Dirk Hartlage

Frau Nicole Geppert, Amt für soziale Dienste

Herr Matthias Ehmke, Amt für soziale Dienste

Sabine und Michael Kinder, Win-Koordinatoren

Frau Elena Schmidt-Brodyanska, Win-Koordinatorin

Herr Döscher und Herr Dülge vom Bremischen Deichverband am rechten Weserufer

Herr Eweg vom Polizeirevier Lesum

Vorsitzender: Herr Ortsamtsleiter Boehlke

Protokoll: Frau Hell-Nogai

*

A Öffentlicher Teil

Herr Ortsamtsleiter Boehlke eröffnet die Sitzung.

Die vorgeschlagene Tagesordnung ist form- und fristgerecht zugegangen. Es werden folgende Änderungen zur Tagesordnung vorgeschlagen:

Dringlichkeitsantrag der Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen zur geplanten Wohnbebauung an der Billungstraße in St. Magnus. **Frau Punkenburg** verliest den Antrag. Sie begründet die Dringlichkeit damit, dass bereits für das Baugebiet Ausschreibungen laufen und dafür geworben wird, es wird daher befürchtet, dass dadurch Fakten geschaffen werden.

Herr Strausdat kann seitens der SPD-Fraktion keine Dringlichkeit erkennen. Dass Immobilien Bremen im Vorfeld Ausschreibungen tätigt, sei eine übliche Herangehensweise um das Interesse möglicher Investoren abzuschätzen. Das hat jedoch keinen Einfluss auf Planungen und Entscheidungen. Er erinnert im Übrigen aber auch daran, dass der Beirat mehrheitlich für eine Bebauung gestimmt hat. Die SPD-Fraktion lehnt den Antrag daher ab.

Frau Hornhues sieht für die CDU-Fraktion auch nicht die Dringlichkeit. Wenn diese heute nicht festgestellt wird, dann wird das Thema auf der nächsten Beiratssitzung beraten.

Herr Dr. Schmidtman ist verwundert über die Aussagen der Vorredner. Die Dringlichkeit würde „auf der Hand“ liegen. Er hat den Eindruck, dass hier über „die Köpfe“ der Bürger hinweg entschieden werden soll. 1.800 gesammelte Unterschriften können nicht einfach ignoriert werden. Er kann keine Gesprächsbereitschaft seitens der senatorischen Behörde und des Beirats erkennen.

Herr Boehlke merkt an, dass es für die Fläche kein gültiges Baurecht gibt. Solange es keinen gültigen Bebauungsplan gibt, kann gar nicht über „die Köpfe“ hinweg entschieden werden.

Herr Rath stimmt grundsätzlich zu, dass über den aktuellen Stand informiert werden sollte. Er schätzt die Situation jedoch so ein, dass „in der Stadt“ schon die Entscheidung gefallen ist. Vielleicht wissen die Mitglieder der Grünen dort schon mehr. Frau Senatorin Linnert benötigt Geld und das Grundstück an der Billungstraße ist attraktiv.

Frau Hornhues verweist auf die Einwohnerversammlung in der kommenden Woche. **Herr Dr. Schmidtman** findet dass keine Entscheidung ohne Kommunikation getroffen werden sollte.

Herr Boehlke lässt über die Dringlichkeit abstimmen.

Ergebnis:

Abgelehnt mit vier Stimmen dafür (Grüne), neun Stimmen dagegen (SPD, CDU, Linke) und zwei Enthaltungen (FDP, BIW)

Der Antrag wird auf der Beiratssitzung im April beraten.
Weitere Änderungswünsche liegen nicht vor.

Die Tagesordnung wird einstimmig beschlossen.

TOP 1: Genehmigung des Protokolls vom 06.02.2013

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

TOP 2: Wünsche und Anregungen der Bürger/innen

2.1: [REDACTED], möchte, dass die Genehmigung für die Schwertransporte, die Bestandteil des Planfeststellungsbeschlusses für den Bau des Weserdükers ist, wieder herausgenommen wird, weil auch sonst keine Sondergenehmigungen erteilt werden. Er kann nicht nachvollziehen, wie sich das miteinander vereinbaren lässt. **Herr Boehlke** weist Herrn [REDACTED] darauf hin, dass es sich um ein abgeschlossenes, nicht mehr anfechtbares Verfahren handelt, die Einspruchsfrist ist bereits abgelaufen.

[REDACTED] verweist auf einen Presseartikel vom 19.12.2012 „Verkehrsinfrastrukturfinanzierung“ und möchte wissen, was die Bezeichnung „Nutzerabgaben“ bedeutet.

2.2: [REDACTED] stellt einen Antrag an den Beirat zur geplanten Bebauung an der Billungstraße. (Anm.: Die weitere Beratung erfolgt im Sprecherausschuss)

2.3: [REDACTED], stellt sich als Schulsozialarbeiter der Schulen an der Landskronastraße und Grambker Heerstraße vor. Er informiert den Beirat darüber, dass das Bundesprogramm zur Finanzierung seiner und der Stelle von weiteren Kollegen (im Stadtteil Burglesum betrifft es 5 Schulen) Ende 2013 ausläuft. Durch die Auflösung der Förderzentren hat die Schulsozialarbeit einen noch wichtigeren Stellenwert erhalten, es ist wichtig, dass die Stellen über Ende 2013 erhalten bleiben. Er bittet den Beirat um Unterstützung.

TOP 3: Wünsche und Anregungen des Kinder- und Jugendbeirates
-keine-

TOP 4: Kindertagesbetreuung im Stadtteil für das Kindergartenjahr 2013/2014
hier: Frau Nicole Geppert und Herr Matthias Ehmke, AfSD

Frau Geppert und Herr Ehmke geben erste Einschätzungen und Bewertungen zum Thema:

U3-Bereich

Nach der Aktualisierung des Verhältnisses von Anmeldung und Angebot fehlen im Stadtteil zunächst 58 Plätze. Dabei sind mögliche Belegungen im Bereich der Tagespflege, die ihrerseits ein Angebot von voraussichtlich noch 8 freien Plätzen vorhalten können, nicht berücksichtigt. Darüber hinaus gibt es noch freie Plätze in Spielkreisen. Inwieweit dieses als adäquates Angebot angenommen wird, ist zurzeit nicht einzuschätzen. Für die jeweiligen Ortsteile ergeben sich nachfolgende Anpassungsmöglichkeiten:

Burg-Grambke:

Das Gemeinschaftszentrum Grambke unterhält derzeit 2 Sozialpädagogische Spielkreise für insgesamt 12 Kinder. Daraus könnte ein Spielkreis mit 10 Plätzen auf Grundlage der Erweiterung der Öffnungszeiten auf 20 Stunden die Woche entstehen. Da in der Kita Smidts Park kein Spielkreis angeboten wird, erübrigt sich hier auch eine Planung der Erweiterung dieses Angebots.

Burgdamm:

Die sozialpädagogischen Spielkreise des Kinderhauses Marßel können in ein Angebot mit 12 Plätzen und einer Öffnungszeit von 20 Stunden gewandelt werden. In der Kita Heinrich-Seekamp-Straße können die 9 Plätze zum 01.08.13 nur dann realisiert werden, wenn die Hortgruppe in der Nachbarschule verbleiben kann. Dies ist zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht gesichert.

Lesum:

Aufgrund 2 entstehender Neubaugebiete in Burglesum könnte sich die Nachfragesituation weiter erhöhen. Entlastend könnte ein Ausbauvorhaben sein, das durch einen privaten Investor, der über den Träger Kefi e.V. angebunden ist, angemeldet wurde. Hiermit könnten 20 Plätze geschaffen werden.

Außerhalb des Anmeldeverfahrens hat der Elternbeirat Kita Lesum eine Initiativabfrage im Ortsteil durchgeführt, nach der 24 Familien ihre Kinder bei einem entsprechenden Angebot zusätzlich anmelden würden.

St. Magnus:

Durch einen zeitnah realisierbaren Ausbau in der Kita Villa Blumenkamp könnten 10 Plätze zusätzlich geschaffen werden.

Fazit:

Es hat den Anschein, dass sich die zunächst ermittelten 58 fehlenden Plätze reduzieren lassen (Belegung Kindertagespflege und Erweiterung der Spielkreise). Darüber hinaus sind Ausbauoptionen teilweise vorhanden. Trotzdem ist ein weiterer Ausbau von U3-Plätzen angezeigt, um ein nachfrageadäquates Angebot zu schaffen.

Elementarbereich

Die im Stadtteil vorhandenen 14 freien Plätze werden nach Einschätzung der Konferenzteilnehmer zum 01.08.2013 belegt werden können.

Hortbereich

Es fehlen 51 Plätze, wobei die Schwerpunkte in den Ortsteilen Burgdamm und St. Magnus liegen. Eine Elterninitiative der Kita St. Magnus hat sich an die Öffentlichkeit gewandt und reklamiert einen Platzausbau, da manche Eltern sonst ihren Arbeitsplatz aufgeben müssen.

Diskussion mit Wortbeiträgen von **Frau Hornhues** und **Herrn Strausdat**.

Beschluss (einstimmig)

Der Beirat nimmt den Bericht zur Kenntnis. Die Senatorin für Soziales, Kinder, Jugend und Frauen wird aufgefordert, unverzüglich Maßnahmen einzuleiten, um eine bedarfsgerechte Kindertagesbetreuung für das kommende Kindergartenjahr in Burglesum zu gewährleisten. Neben der Sicherstellung eines ausreichenden Platzangebotes, sind erforderliche Erweiterungsbauten bei den jeweiligen Einrichtungen zu errichten. Die hierfür notwendigen Planungen sind umgehend einzuleiten.

Der Beirat erwartet von der Senatorin die stets zugesagte Nachsteuerung, insbesondere bei der U3-Versorgung. Eine Anrechnung der Spielkreise für die Abdeckung der U3-Versorgung wird seitens des Beirats abgelehnt.

TOP 5: Sachstandsbericht zum Projekt „Wohnen in Nachbarschaft“ im Alwin-Lonke-Quartier hier: Sabine und Michael Kinder, Elena Schmidt-Brodyanska, WIN-Koordinatoren

Herr Boehlke erinnert noch einmal daran, dass nach langjähriger Forderung, u.a. auch des Beirates ein kleines WiN-Gebiet für die Jahre 2012 und 2013 entstanden ist. Es stehen jeweils 37.000 Euro pro Jahr, davon 25.000 Euro für WiN-Koordination und 12.000 Euro für Projekte zur Verfügung.

Herr Kinder berichtet über die Tätigkeiten und Projekte im Jahr 2012.

Frau Schmidt-Brodyanska definiert, was ein WIN-Projekt beinhaltet.

Herr Boehlke stellt fest, dass es sehr wichtig ist, das Quartier auch weiterhin zu unterstützen. Herr Eweg versichert, dass die Stelle des Kontaktpolizisten wieder besetzt wird. Das Auswahlverfahren läuft bereits.

Herr Strausdat stellt fest, dass es im Beirat Einigkeit darüber gibt, das Quartier weiter zu unterstützen. Er möchte wissen, ob mit den Projekten alle Bewohnergruppen erreicht werden? **Herr Kinder** sagt, dass es Ziel war, die mitzunehmen, die bereits „auf dem Weg“ sind und darüber Einfluss auf andere Bewohner nehmen. Erwachsene werden weniger angesprochen, es ist aber wichtig, sie im Prozess mit einzubeziehen. Dies geschieht u.a. durch das Programm „Fit im Quartier“ und ist ein Instrument zur Aktivierung der Eltern.

Herr Rath möchte wissen, inwieweit es auch Projekte für Männer gibt. **Frau Kinder** führt hierzu aus, dass es sehr schwierig ist, an diese heran zu kommen. Die Projekte kommen aus der Bewohnerschaft und können nicht für bestimmte Personengruppen „verordnet“ werden. Diese Erfahrung ist in jedem WIN-Gebiet zu machen und leider sehr schwierig zu ändern.

Frau Hornhues fragt, ob die Projektmittel aufs neue Jahr übertragen werden konnten. Dies bejaht **Herr Kinder**.

Herr Strecker fragt nach berufsbildenden Projekten. **Frau Schmidt-Brodyanska** weist darauf hin, dass dies eine Aufgabe ist, die mehr in Richtung Beschäftigungsförderung geht, die Aufgabe im WIN-Gebiet ist jedoch, die Initiatoren vor Ort zu unterstützen.

Frau Schnaubelt fragt nach der Teilnehmeranzahl. Diese kann nicht eindeutig genannt werden. Je nach Projekt sind es mal 5 Teilnehmer oder auch 40-50.

Herr Friesen regt an, Eltern aus einkommensschwachen Haushalten mehr zu fördern.

Beschluss (einstimmig)

Der Beirat nimmt den Bericht zur Kenntnis. Er stellt fest, dass im bisherigen Zeitraum erste Impulse zur Verbesserung des Quartiers gegeben wurden. Analog zu anderen WiN-Gebieten, wie Marßeler Feld, bedarf es für eine stetige Verbesserung der Situation im Alwin-Lonke-Quartier einen längeren Projektzeitraum, als die zunächst avisierten zwei Jahre. Andernfalls drohen die bisher aufgebauten Strukturen und Vernetzungen wieder zusammen zu brechen. Der Beirat fordert daher den Senator für Umwelt, Bau und Verkehr auf, die WiN-Projektförderung im bisherigen Umfang für das Alwin-Lonke-Quartier für die Jahre 2014 und 2015 sicherzustellen.

TOP 6: Wasserrechtliches Planfeststellungsverfahren für die Erhöhung des Landesschutzdeiches im Bereich Werderland zwischen dem Betriebshof Mittelsbüren des Wasser- und Schifffahrtsamtes bis zum nördlichen Ende der „Gemeinschaftsweide Alter Deich“
- Beteiligung als Träger öffentlicher Belange –
hier: Herr Döscher und Herr Dülge vom Bremischen Deichverband am rechten Weserufer

Herr Boehlke begrüßt Herrn Döscher und Herrn Dülge und führt in das Thema ein: Grundlage des Verfahrens ist der Generalplan Küstenschutz. Ein erster Entwurf dieser Maßnahme wurde im Beirat am 17.07.12 vorgestellt. Der Bericht wurde seitens des Beirats zur Kenntnis genommen.

Herr Döscher präsentiert die Planung und den zeitlichen Ablauf der Maßnahme. Maßnahmenbeginn wird ab 01.05.2014 sein. Es handelt sich um die normgerechte Zeit für Deichbau vor Beginn der Hochwassersaison zum 30.09.2014. Vorarbeiten, wie Baustelleneinrichtungen etc., werden vor dem 01.05.2013 begonnen.

Es folgt eine Diskussion mit Wortbeiträgen aus dem Beirat und dem Publikum.

Beschluss (einstimmig)

Der Beirat Burglesum nimmt die Planungen zur Erhöhung des Landesschutzdeiches zur Kenntnis und bittet darum,

1. eine Beweissicherungspflicht für Häuser und Straßen dem Vorhabenträger aufzuerlegen und die hierfür erforderliche Bestandsaufnahme sorgfältig durchführen zu lassen,
2. auch weiterhin eine enge Abstimmung mit der Bürgerinitiative/den Betroffenen vorzunehmen, um eventuell auftretende Probleme auf „kurzem Wege“ zu lösen.

TOP 7: Vergabe der Beiratsmittel 2013 / 1. Rate**Beschluss** (beschlossen bei einer Enthaltung –SPD–)

lfd. Nr.	Antragsteller	Verwendungszweck	Antrags- betrag	Bewilligte Summe
1.	Förderkreis Schule Bördestr.	Sanierung des Volleyballfeldes (Stiftung Wohnliche Stadt Maßnahme wurde beantragt)	5.000,00	5.000,00
2.	Schulverein Grundschule St. Magnus	Ausstattung / Neugestaltung Differenzierungsraum	800,00	650,00
3.	Verein Ökologiestation	Druck Veranstaltungsprogramm 2013	400,00	400,00
4.	Burger Schützenverein	Erneuerung einer Teilaußenwand vom KK-Stand	3.450,00	3.450,00
5.	Pro familia Bremen-Nord	Defekte Beleuchtungsquelle ersetzen	384,84 : 3 = 128,18	128,18
6.	Ev. Kindertagesheim Grambke	Kinderküche	200,00	200,00
7.	Atelierkate Lesum	Kunst-Route	1.050,00	1.050,00
8.	Marßeler Kunst- Fabrik	Ferienprogramm für 6-12- Jährige	770,00	620,00
9.	AG Sommer in Lesmona	20. Burglesumer Kulturtage	3.900,00	3.900,00
10.	Beirat Burglesum	Für repräsentative Zwecke	1.000,00	1.000,00
11.	Kinder- und Jugendbeirat		10.000,00	10.000,00
12.	Kita Heisterbusch	Anschaffung eines Federwippgerätes	1.194,00	608,00
13.	Grundschule an der Grambker Heerstraße	Ausstattung Gartenküche Grambke	1.069,00	600,00
14.	Ev.-luth. Kirchengemeinde St. Martini	Ausbau und Ausrüstung des Jugendschiffes Mazzel TOV	2.350,00	1.100,00
15.	Marßeler Kunst- Fabrik	„Wir machen die Welt bunt“ Sommerferienprojekt für Kinder	2.050,00	0,00
16.	Marßeler Kunst- Fabrik	„Bilder machen Kinder stark“ Wöchentliches Angebot für Kinder	2.500,00	0,00

Die Anträge 12-15 werden zur weiteren Beratung über eine eventuelle Gewährung von Mitteln aus dem Etat des Kinder- und Jugendbeirats an diesen überwiesen.

TOP 8: **Stellungnahme zu den Anträgen für Impulsmittel / 1. Rate**

Beschluss (beschlossen bei einer Gegenstimme –SPD–)

Der Beirat befürwortet und unterstützt beide beantragten Projekte in nachstehender Rangfolge:

1. Schulzentrum an der Bördestraße

Sanierung eines Streetballfeldes sowie des Fahrradparkplatzes auf dem öffentlich zugänglichen Schulhof

2. SG Marßel

Wiederherstellung und Ergänzung des Pellens-SportPark zu einer Bewegungslandschaft (Wiederherstellung der Kugelstoßanlage, Weitsprunganlage, 100-m-Laufbahn, Schaffung einer Sprunganlage, Fitness-Stationen etc.)

TOP 9: **Anträge**

9.1: **Kohleanlieferung zum Kraftwerk Farge**

Herr Dr. Schmidtmann möchte noch kommentieren, dass die Relationen nicht stimmen. Lärm wird viel wesentlicher durch Autos und Straßenlärm verursacht. Im Grundsatz stimmt er aber dem Antrag zu.

Beschluss (beschlossen mit einer Gegenstimme –Grüne–)

Ausgehend von der Tatsache, dass sich die Wiederaufnahme des Güterverkehrs auf dem Schienenstrang durch Burglesum und Vegesack nach Farge rechtlich nicht verhindern lässt, beschließt der Beirat Burglesum:

- Der Senator für Umwelt, Bau und Verkehr wird aufgefordert, für einen umfassenden Schutz der anliegenden Wohnbevölkerung Sorge zu tragen. Hierzu sind geeignete Maßnahmen entlang der Fahrstrecke zu treffen, z. B. durch Errichtung von Lärmschutzwänden. Es ist die Aufgabe des Fachressorts, die hierzu erforderlichen Zuständigkeiten zu klären und die Verantwortlichen mit der Umsetzung zu beauftragen.
- Der Beirat Burglesum fordert in diesem Zusammenhang eine umfassende und jeweils zeitnahe Information der Betroffenen über den Sach- und den Planungsstand.
- Das Gewerbeaufsichtsamt wird aufgefordert, regelmäßig Messungen hinsichtlich Lärm und Erschütterungen durchzuführen und bei einem Überschreiten der zulässigen Grenzwerte sofort entsprechende Regelungen zu treffen. Hierbei ist der beabsichtigte Wegfall des „Schienenbonus“ bereits zu berücksichtigen.
- Bei der Beurteilung der Grenzwerte sind die Nähe der Grundschulen und der Spielplätze besonders zu berücksichtigen.
- Der Senator für Umwelt, Bau und Verkehr wird aufgefordert, geeignete Maßnahmen zu treffen, die eine Beeinträchtigung des Personenverkehrs durch den Güterverkehr zwischen Bremen-Farge und dem Hauptbahnhof ausschließen.

- Der Beirat Burglesum stellt fest, dass die Nachtruhe zwischen 22 Uhr und 6 Uhr in jedem Fall einzuhalten ist.
- Der Beirat Burglesum kritisiert die mangelnde Transparenz des Kraftwerkbetreibers zur Wirtschaftlichkeit gegenüber dem bisherigen Transportweg mittels Binnenschiff und erwartet eine Offenlegung der Kostenschätzung beider Transportwege.
- Der Regionalausschuss Bremen-Nord wird aufgefordert, sich dieser Beschlusslage anzuschließen.

9.2: Empfehlungen zum Haushalt 2014/2015 gemäß § 32 des Ortsgesetzes über Beiräte und Ortsämter

Beschluss (einstimmig)

Gemäß §32 (1) Ortsgesetz über Beiräte und Ortsämter stellt der Beirat Burglesum folgende Anträge zur Aufstellung der Haushaltsvoranschläge, die bereits in Beiratsbeschlüssen formuliert wurden; ergänzt um weitere Forderungen des Beirates.

Die Senatorin für Bildung und Wissenschaft, Senatorin für Finanzen

- Stundenzuweisungen an Schulen: Finanzielle Mittel für den Bereich Bildung sind bedarfsgerecht aufzustocken.
- Oberschule an der Helsinkistraße, Erweiterung und Ausstattung der Mensa: Die Investitionsmittel sind zwingend in den Haushalt 2014/2015 einzustellen.
- Das Medienzentrum Bremen-Nord ist finanziell abzusichern und zu erhalten.

Senator für Umwelt, Bau und Verkehr, Senatorin für Finanzen

- Bereitstellung von Haushaltsmitteln für eine städtebauliche Analyse über Revitalisierungsmöglichkeiten der Bremerhavener Heerstraße sowie der Burger Heerstraße. Für die Umsetzung der erforderlichen Maßnahmen sind ebenfalls Mittel bereitzustellen.
- Finanzierung des Lückenschlusses in den geplanten Lärmschutzwänden an der Bahnstrecke Bremen-Bremerhaven in Burg-Grambke, vor allem im Bereich Grönlandstraße.
- Der Beirat fordert den Senator für Umwelt, Bau und Verkehr auf, die WiN-Projektförderung im bisherigen Umfang für das Alwin-Lonke-Quartier und für MarBel für die Jahre 2014 und 2015 sicherzustellen und die erforderlichen Mittel im Haushalt zu veranschlagen.

Senator Wirtschaft, Arbeit und Häfen, Senatorin für Finanzen

- Weiterführung des In-Job-Angebotes im Stadtteil. Der Beirat erwartet vom Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen, dass auch ab dem 1.7.2014, nach Ende der ESF-Förderperiode, die In-Job-Maßnahmen in MarBel und dem Alwin-Lonke-Quartier zur Stabilisierung der sozialen Strukturen in den Quartieren fortgesetzt werden.

Senatorin für Soziales, Kinder, Jugend und Frauen, Senatorin für Finanzen

- Ausbau der Infrastruktur (zusätzliches Platz- und Raumangebot) für eine bedarfsgerechte Kindertagesbetreuung im Stadtteil.
- Bedarfsgerechte Finanzierung der Jugendeinrichtungen im Stadtteil und keine weiteren Kürzungen in diesem Bereich.
- Bezugnehmend auf den geplanten Neubau für die im Moment an zwei Standorten untergebrachten Hortgruppen beantragt der Beirat die sofortige Bereitstellung der nötigen Haushaltsmittel und die schnellstmögliche Bereitstellung der notwendigen Infrastruktur für die Kita St. Magnus.
- Unverzügliche Einleitung von Maßnahmen, um eine bedarfsgerechte Kindertagesbetreuung für das kommende Kindergartenjahr in Burglesum zu gewährleisten. Neben der Sicherstellung eines ausreichenden Platzangebotes, sind erforderliche Erweiterungsbauten bei den jeweiligen Einrichtungen zu errichten. Die hierfür notwendigen Planungen sind umgehend einzuleiten. Der Beirat erwartet von der Senatorin die stets zugesagte Nachsteuerung, insbesondere bei der U3-Versorgung. Eine Anrechnung der Spielkreise für die Abdeckung der U3-Versorgung wird seitens des Beirats abgelehnt.

Senatorin für Soziales, Kinder, Jugend und Frauen, Senator für Umwelt, Bau und Verkehr, Senatorin für Finanzen

- In Anlehnung an die Spielraumanalyse für St. Magnus sind die erforderlichen Mittel für eine bedarfsgerechte Anzahl von Spielplätzen bereitzustellen. Dabei ist sicherzustellen, dass der Spielplatz am Admiral-Brommy-Weg langfristig erhalten und ggf. ausgebaut wird.

Senator für Inneres und Sport, Senatorin für Finanzen

- Bereitstellung ausreichender Mittel zur Finanzierung einer Sporthalle in der Peenemünder Straße für den Vereinssport.

Der Beirat bittet das jeweils zuständige Ressort um eine Eingangsbestätigung seines Antrages. Sollte ein Antragsgegenstand in der Haushaltsaufstellung nicht berücksichtigt werden können, ist dieses dem Beirat detailliert zu begründen.

TOP 10: Mitteilungen des Ortsamtes

Herr Boehlke erinnert an die öffentliche Einwohnerversammlung am 13.03.13 um 19.00 Uhr im Verwaltungssaal Friedehorst zur Aufstellung des B-Planes 1274.

TOP 11: Mitteilungen der Beiratssprecherin

-keine-

TOP 12: Wünsche und Anregungen in stadtteilbezogenen Angelegenheiten (bitte möglichst schriftlich)

- 12.1:** Herr Friesen erkundigt sich, warum der Trinkstein nicht mehr am Admiral-Brommy-Weg steht. Ob der Beirat Kenntnis davon hat. Herr Boehlke teilt mit, dass der Trinkstein mit Genehmigung des zuständigen Ressorts und mit Zustimmung der Mitglieder des Sprecherausschusses als Dauerleihgabe der Stadt Bremen auf das Kränholm-Gelände verlegt wurde. Er wird wieder in Betrieb genommen und restauriert und mit einem Schild, das auf die Leihgabe

hinweist, versehen. Dies wurde auch im Protokoll des Sprecherausschusses niedergeschrieben.

12.2: Frau Köhlitz: Das akustische Signal der Ampel am Lesumer Bahnhof/Rotdornallee ist defekt.

Florian Boehlke
Vorsitzender

Bettina Hornhues
Sprecherin des Beirates

Sabine Hell-Nogai
Protokoll